



Johannes 19,17-30

Es ist vollbracht

Texterklärung

Johannes schildert bei Jesu Kreuzigung Szenen, die in den anderen Evangelien nicht vorkommen: die Diskussion um die dreisprachige Kreuzesinschrift, das Verlosen des ungenähten Unterrocks, die Menschen unter dem Kreuz und das Wissen Jesu, dass alles vollbracht ist. Sie helfen uns zu verstehen, was am Kreuz geschehen ist und welche Bedeutung Jesu Tod für uns hat: Erniedrigt und entblößt stirbt er zum Heil für uns. Er überwindet die Macht von Schuld und Scham, er schenkt neue Gemeinschaft.



Raphael Fauth, Pfarrer,
Schorndorf-Miedelsbach

Jesu Weg ans Kreuz (v. 17-24)

Nachdem Jesus verurteilt worden ist, trägt er sein Kreuz selbst. Simon von Kyrene wird nicht erwähnt. Das Bild ist sprichwörtlich geworden: sein Kreuz tragen. Doch letztlich ist es mein Kreuz, das Jesus trägt. Es ist die Last meiner Sünde, die auf seinen Schultern liegt.

Nun wechselt die Szene: Pilatus lässt ein Schild am Kreuz anbringen. Es war bei den Römern üblich, dem Verurteilten eine Tafel mit der Angabe der Schuld um den Hals zu hängen. Aus der Sicht der führenden Juden ist es mehr als anstößig: der König am Kreuz – undenkbar. Das ist nicht ihr König. Pilatus bleibt dabei und lässt sich nicht umstimmen. Wider Wissen wird er zum Propheten: Er verkündet damals öffentlich, wer Jesus in Wahrheit ist und wie wir ihn heute als König und Herrscher besingen.

Die vier römischen Soldaten verteilen nach getaner Arbeit die Kleidungsstücke des Gekreuzigten. Der Leibrock, also die Unterwäsche, ist ihnen zu wertvoll, um ihn zu zerschneiden. Deshalb werfen sie das Los. Einerseits erfüllt sich durch dieses Handeln erneut eine prophetische Aussage aus Psalm 22,19. Andererseits

folgt daraus etwas Dramatisches: Jesus hängt nackt am Kreuz. Anders als wir es von Darstellungen kennen, war er nicht mit einem Lendenschurz bekleidet. Kleider schützen den Körper vor der Witterung und der Natur. Sie schützen die Person, die sie trägt, vor den Blicken der anderen. Wenn Jesus entkleidet am Kreuz hängt, bedeutet es: Er war völlig ungeschützt und wehrlos, entwürdigt und gedemütigt. Die Radikalität der Sünde wird offenbar. Die Sünde, deren Wesen vertuschen, verheimlichen und verstecken ist, wird enttarnt und besiegt: „Gott hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gottes Gerechtigkeit würden“ (2Kor 5,21). Wenn wir begreifen, was Jesus am Kreuz getan hat, verändert das uns zutiefst: Wir erfahren Vergebung unserer Schuld und Wiederherstellung unserer Würde.

Jesus am Kreuz (V. 25-30)

Unter dem Kreuz stehen nicht nur Menschen, die Jesus den Tod wünschen. Es sind dort auch Menschen, die Jesus kennen und mögen. Einer der zwölf Jünger und vier Frauen, die einen Gegensatz zu den vier Soldaten bilden. Jesus spricht zu seiner Mutter und zu dem Jünger, den er liebte, bei dem davon auszugehen ist,

dass es Johannes ist. Jesu Aussage kann so gedeutet werden, dass Johannes Jesu familiäre Rolle übernehmen soll. Doch dahinter steht eine tiefere Dimension: Jesus stellt zwei Menschen zusammen, die bisher keine enge Verbindung haben. Er stiftet neue Gemeinschaft. Was für ein Bild für die christliche Gemeinde, unter dem Kreuz ist die „Geburtsstunde der Kirche“ (Theo Sorg). Als Christen sind wir wie eine große Familie. Menschen, die ich mir nicht aussuche. Menschen, für die ich aber Verantwortung habe. Wie sehe ich die Menschen in meiner Gemeinde?

Hinter Jesu Ausspruch „Es ist vollbracht“ steht das griechische „tetelestai“, was auch die Bedeutung „zum Ziel geführt“ hat. Jesu Sendung scheint am Kreuz unvollendet. Er ist äußerlich am Ende. Und doch kommt er mit seinem Sterben zum Ziel. Der scheinbare Gegensatz zeigt, dass Jesus das Heil für Menschen bringt, die in einer unvollendeten Welt leben, mit den Bruchstücken der eigenen Biographie, mit Scheitern und Unvollkommenheit. Im Sterben Jesu liegt der Anfang von etwas ganz Neuem.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Jesus begegnet auf dem Weg nach Golgatha und dann am Kreuz ganz unterschiedlichen Menschen. Welches Verhalten verwundert uns? Welche Person fasziniert uns?
- Welche Eigenschaften hat ein König? Jesus wird beim Einzug nach Jerusalem wie ein König gefeiert (Joh 12,13). Am Kreuz sterbend hat er die Aufschrift „König der Juden“ über sich. Inwiefern passt der Titel zu ihm?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „In Christus ist mein ganzer Halt“ FJ4 114, GL 95, FJ5 30, FJ4 25